

Manfred Stock

Akademische Bildung und Elitebildung

Der Vortrag geht zurück auf ein ausführlicheres Manuskript mit dem Titel: "Akademische Bildung und die Unterscheidung von Breiten- und Elitebildung. Elitebildungsprogramme deutscher Hochschulen". Es erscheint demnächst in: Soziale Welt, 2011, Heft 1.

Mit einem zunehmenden Wettbewerb im Hochschulbereich werden auch Bemühungen in Zusammenhang gebracht, einen exklusiven Sektor innerhalb der akademischen Bildung einzurichten, der den Anspruch einer „Elitebildung“ vertritt. Dies betrifft nicht nur private Hochschulen. Auch staatliche Hochschulen richten „Elitestudiengänge“ und „Intensivstudiengänge“ ein. Mit diesen Studiengängen ist die Vorstellung verbunden, dass es eine spezifische akademische Bildung elitären oder exzellenten Charakters gäbe, die der gewöhnlichen und allgemein verbreiteten akademischen Bildung überlegen sei. Damit stellt sich die Frage, wie diese Überlegenheit konstruiert wird. Oder mit anderen Worten formuliert: Wie wird der „Mehrwert“ eines als „exzellent“ oder „elitär“ geltenden Angebots akademischer Bildung gegenüber dem allgemeinen Angebot begründet? Welche Bildungsvorstellungen und -begriffe werden dabei in Anschlag gebracht? Der Beitrag widmet sich der Beantwortung dieser Frage.

MANFRED STOCK, *Wissenschaftlicher Mitarbeiter am HoF Halle-Wittenberg und Privatdozent am Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin. Publikationen zur Hochschulentwicklung in soziologischer Perspektive, letzte Veröffentlichung (gemeinsam mit E. Fernández, G. Lenhardt, R. Reisz): Hochschulprivatisierung und akademische Freiheit. Jenseits von Markt und Staat: Hochschulen in der Weltgesellschaft. transcript Verlag. Bielefeld 2010.*

Kontakt: Manfred.stock@hof.uni-halle.de

